

Roseburg: Beschichtungswerk in Oxford geht an Wilsonart

Der US-amerikanische Schichtstoffhersteller Wilsonart International Holding LLC, Temple/Texas, hat das im Dezember 2015 von dem Holzwerkstoffhersteller Roseburg Forest Products Inc., Roseburg/Oregon, auf unbestimmte Zeit stillgelegte Beschichtungswerk Oxford/Mississippi übernommen. Die als Asset Deal abgewickelte Transaktion wurde am 7. Februar 2017 abgeschlossen. Wilsonart will mit der Wiederinbetriebnahme des Werkes auch in Nordamerika in die Produktion von direktbeschichteten Holzwerkstoffen einsteigen. Das Unternehmen hatte im Verlauf des Jahres 2014 ein „Coordinated Surfaces program“ initiiert, über das HPL-Schichtstoffe, direktbeschichtete Holzwerkstoffe („Thermally fused melamine TFM“) und Kanten im Dekor- und Strukturverbund geliefert werden können. Mit dem Aufbau eigener Direktbeschichtungsaktivitäten soll dieser Service laut Ron Ubertini, Vice President Product management bei Wilsonart, weiter verbessert werden.

In Europa werden direktbeschichtete Holzwerkstoffe bei der seit Dezember 2006 zu Wilsonart gehörenden Polyrey International, Vélizy/Frankreich, produziert. Ende Juli 2016 hatte Wilsonart über die Tochtergesellschaft Wilsonart Australia Pty. Ltd., Kingsgrove/New South Wales, das australische Beschichtungsunternehmen Kara Board Pty. Ltd. übernommen, das am Standort Somerton/Victoria zwei Kurztaktpressen betreibt (s. EUWID Nr. 44/2016).

Das Beschichtungswerk in Oxford war im Verlauf des Jahres 2000 von der Georgia Pacific LLC, Atlanta/Georgia, aufgebaut worden. Mit dieser Investition war das im Composite Panel-Bereich zuvor nur auf Rohplatten ausgerichtete Unternehmen erstmals in die Melaminbeschichtung eingestiegen. In dem Werk wurden im Frühjahr und Sommer kurz nacheinander drei Kurztaktpressen in Betrieb genommen, die Georgia-Pacific Mitte 2000 bei der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Krefeld, bestellt hatte. Mit dem im September 2006 vereinbarten Verkauf der Spanplatten- und MDF-Aktivitäten an Roseburg hatte sich Georgia-Pacific weitgehend aus dem Geschäft mit Composite Panels zurückgezogen. Die in zwei Schritten abgeschlossene Transaktion hatte vier Spanplattenwerke, das MDF-Werk Holy Hill, das Beschichtungswerk Oxford und ein Zuschnittwerk in Eupora/Mississippi umfasst (s. EUWID Nr. 39/2006). In den Jahren 2008 bis 2011 hatte Roseburg den Großteil dieser Werke stillgelegt. Im Sommer 2015 wurde eine der drei Kurztaktpressen aus Oxford in das Spanplattenwerk Simsboro/Louisiana verlagert. Die beiden anderen Anlagen hat Roseburg nach dem Verlust eines Großkunden aus dem Büromöbelbereich zum Jahresende 2015 stillgelegt. □

Pervanovo hat bei Hymmen Doppelbandpresse bestellt

Die schwedische Pervanovo Invest AB, Viken/Schweden, hat im Januar 2017 bei der Hymmen GmbH Maschinen- und Anlagenbau (HMA), Bielefeld, eine Doppelbandpresse für die am Standort Viken laufenden Investitionen bestellt. Die Anlage soll für die geplante Produktion von „Nadura“- bzw. „Woodura“-Bodenbelägen eingesetzt werden. Pervanovo Invest will in einem in Viken neu errichteten Produktionsgebäude eine über alle Produktionsschritte integrierte Produktionslinie installieren. Die Inbetriebnahme ist noch in diesem Jahr geplant.

Die jetzt bei Hymmen bestellte Doppelbandpresse verfügt über eine Arbeitsbreite von 2.200 mm und eine 4 m lange Presszone, die mit einer Heiz- und einer optionalen Kühlstrecke ausgestattet ist. Die Anlage ist dabei auf einen Pressdruck von 70 bar ausgelegt. Im Verlauf des vergangenen Jahres hatte Pervanovo umfangreiche Produktionsversuche bei der Held Technologie GmbH, Trossingen, durchgeführt, sich jetzt aber doch für eine Hymmen-Anlage entschieden. Damit wurde auch das ursprüngliche Anlagenkonzept modifiziert, das den Einsatz von zwei Doppelbandpressen mit 1.200 mm Breite, 4 m Länge, einer Heiz- und Kühlzone sowie einem maximalen Pressdruck von 80 bar vorgesehen hatte. Der an Hymmen vergebene Auftrag umfasst neben der Presse auch die zugehörigen Handlinganlagen für Beschickung, Entleerung und Abstapelung. Die der Presse vorgelagerte Streustation für das Powdermaterial wird von der Dieffenbacher Maschinenfabrik GmbH, Zaisenhausen, geliefert. Für die Endfertigung der Bodenbeläge hatte Pervanovo Invest bereits im Herbst bei der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch, eine Profilierungslinie bestellt (s. EUWID Nr. 41/2016). □

Titandioxidwerk in Pori wurde durch Brand stark beschädigt

Das seit dem dritten Quartal 2014 zum Geschäftsbereich „Huntsman Pigments“ der Huntsman Corp., The Woodlands/Texas, gehörende Titandioxidwerk in Pori/Finnland wurde am 30. Januar 2017 durch einen Brand erheblich beschädigt. Der Brand war am frühen Morgen im Bereich eines Elektrofilters ausgebrochen und hatte sich in der Folge auch auf das Rohrleitungsnetz und Produktionshallen ausgebreitet. Die Feuerwehr, die rund 200 Einsatzkräfte in dem Werk zusammengezogen hatte, konnte das Feuer erst am Abend unter Kontrolle bringen. Huntsman will die durch den Brand entstandenen Schäden laut einer am 31. Januar veröffentlichten Mitteilung so bald wie möglich reparieren und das auf eine Jahreskapazität von rund 130.000 t ausgelegte Werk wieder in Betrieb nehmen. Konkrete Aussagen über den Umfang der durch Versicherungen abgedeckten Schäden und den Zeitbedarf für die Reparaturarbeiten wurden allerdings nicht gemacht. Laut einem Bericht des finnischen Newsletters YLE wird bereits die Aufnahme der Schäden mehrere Wochen dauern; der Wiederaufbau soll sich über mehrere Monate hinziehen.

Das unter anderem auf die Lieferung von Pigmenten für die Druckfarbenindustrie ausgelegte Werk Pori deckt nach Unternehmensangaben rund 15 % der gesamten Titandioxidkapazitäten von Huntsman Pigments ab; bezogen auf die europäische Nachfrage kommt das Werk auf einen Anteil von 10 %. Das ursprünglich von der Sachtleben GmbH, Duisburg-Homburg, betriebene Werk war mit der Übernahme des Titandioxidgeschäftes der US-amerikanischen Rockwood Holdings Inc., Princeton/New Jersey, in Huntsman Pigments integriert worden (s. EUWID Nr. 39/2014). □



Das seit dem dritten Quartal 2014 zu Huntsman Pigments gehörende Titandioxidwerk in Pori/Finnland wurde am 30. Januar durch einen Brand erheblich beschädigt. (Foto: YLE)